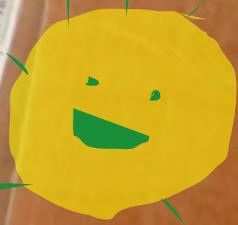


Ev.- Luth. Kirchengemeinde
IMMANUEL - NAZARETH

Juni - September
2016

10 JAHRE
IMMANUEL-
KINDER-
GARTEN



Liebe Gemeinde!



Er war gerade auf der Straße im Gespräch mit ein paar Leuten, da kamen einige Kinder angelaufen, drängten sich durch die Menge und unterbrachen ihn: „Was machst du da?“

Die Erwachsenen schubsten die Kinder weg und fuhren sie an: „Hey, seid leise und stört ihn nicht!“ Aber er lächelte nur gelassen, wandte sich den Kindern zu, legte ihnen die Hände auf den Kopf und sprach einen Segen. Zu den Leuten, die die Szene mit fragenden Blicken beobachtet hatten, sagte er nur: „Laßt die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hinein kommen.“ (Markus 10, 14f)

Ich habe einen Traum von einer Gemeinde, in der diese Worte Jesu in die Tat umgesetzt werden. In der es einen Raum für Kleinkinder und deren Eltern gibt, in dem

diese sich wohl fühlen, weil sie zusammen spielen, reden, lachen und weinen können. In der die Kindergärten so beliebt sind, dass das hervorragende Personal über Jahre hinweg dort sehr gerne arbeitet und die Kinder mit ihren Familien jeden Tag gerne hingehen. In der die Grundschul Kinder begeistert bei Projekten wie Kinderbibeltagen, Kinderkino, Lesenacht, bei Kindermusicals und Ausflügen, auf Kinderfreizeiten oder zu anderen Aktionen zusammen kommen, weil es in der Gemeinschaft einer Kirchengemeinde mehr Spaß macht und schöner ist als bei anderen Veranstaltern. In der Familien regelmäßig die Gottesdienste besuchen, weil sie dadurch Stärkung für ihren Alltag finden. In der viele Mütter und Väter sich gerne ehrenamtlich engagieren, weil sie hier eine Heimat für sich und ihre Kinder gefunden haben. Eine Gemeinschaft, in der die Kinder willkommen sind und in der Mitte stehen, wenn auch nicht immer im Mittelpunkt.



Wenn eine(r) alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit.

Wer ist bereit mit mir gemeinsam zu träumen und den Traum, der in vielen Bereichen ja auch schon in unserer Gemeinde Wirklichkeit geworden ist, weiter in die Tat umzusetzen? Ich freue mich auf EUCH und SIE und bin gespannt, wie wir gemeinsam das „Reich Gottes“, das den Kindern gehört, in unserer Gemeinde verwirklichen können. Einer ist ganz gewiss dabei, nämlich der, der seinen Segen den Kleinen und den Großen immer wieder neu schenkt.

Der, der gesagt hat:
„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker. Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“
 (Matthäus 28, 18ff)

Ihre Pfarrerin
 Christine Untch

Großes Gemeindefest Wir feiern 10 Jahre Immanuel-Kindergarten!

Die Gemeinde feiert am **5. Juli** den 10-jährigen Geburtstag ihres Immanuel-Kindergartens in den Räumlichkeiten der Burgauerstraße 58.

Um **10.00 Uhr** beginnt das Fest mit einem Familiengottesdienst. Danach gibt es ein buntes Programm für Groß und Klein, Getränke, Gegrilltes, Salate, Kaffee und Kuchen. Das Vorbereitungssteam freut sich auf viele Engagierte und neugierige Gäste!

Christine Untch



Leitwort	2	Kinder	20
Impressum	3	Jugend	22
Titelthema	4	Senioren	24
Aktuelles	10	Ökumene	25
Kirchenmusik	12	Region	26
Veranstaltungen	13	Lebenswege	27
Gottesdienste	14	Osterkerze 2015	28
Gruppentermine	16	Adressen	29
Kirchenvorstand	17	Spruch	30

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München
 V.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Rhinow
 Redaktion: R. Denzel, E. Kasch, M. Rhinow, P. Untermann, C. Winter
 Layout/Satz: C. Winter
 Druck: D. Deschinger, BSZ Marketing
 Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.
Nächster Redaktionsschluss: 1. Juni 2015



10 Jahre Immanuel-Kindergarten

Am 29. März 2004 erfolgte der erste Spatenstich für den neuen Kindergarten in Daglfing, den die Stadt München baute und dafür einen Träger suchte.

In der Kirchenvorstandssitzung am 22. September 2004 beschloss der Kirchenvorstand der Immanuelkirche, die Trägerschaft des zweigruppigen Kindergartens mit 50 Plätzen zu übernehmen. Nachdem der Kindergarten am 1. Juli 2005 in Betrieb gehen sollte, musste nun Personal gefunden, Einrichtungsgegenstände gekauft und ein Konzept geplant werden. Die ersten Anmeldungen gingen ein, und die Familien freuten sich auf den neuen Kindergarten. Nach monatelangem, eifrigem Planen und Organisieren konnte der Immanuel-Kindergarten am 22. Juli 2005 durch Regionalbischöfin Susanne Breit-Kessler mit einem fröhlichen Fest eingeweiht werden.

Zum Kindergartenteam der ersten Stunde gehörten Elke Scholze als Leitung, ihre Stellvertreterin Silvia Schad, sowie die beiden Kinderpflegerinnen Margit Herrmann und Diana Barbalic. Für sie, die Kinder und

Eltern der „1. Generation“ und den Kindertagenausschuss war es keine leichte Aufgabe, den Kindergartenbetrieb gut zum Laufen zu bringen. So mussten einige Hürden genommen werden.

Aber trotz mancher Schwierigkeiten gelang es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich vor allem die Kinder und auch deren Eltern wohl fühlten. Dazu ein paar Äußerungen von



zwei Familien, deren Kind eines der ersten im Immanuel-Kindergarten war:

An was erinnerst du dich während deiner Kindergartenzeit im Immanuel-Kindergarten am besten?

Yannik Kuntzi (13 Jahre): „An meine Erzieherinnen Elke und Margit, dass Margit Gitarre gespielt hat und wir tolle Ausflüge gemacht haben.“

Julia Hölzl (14 Jahre): „Besonders gerne erinnere ich mich an die vielen tollen Feste, z. B. das Sommerfest im Garten, das Ostereiersuchen am Hachinger Bach oder den St. Martinsumzug. Unvergesslich ist für mich auch der Baum mit den Mini-Schultüten, den wir in dem Jahr vor der Einschulung fleißig mit Zuckerwasser gegossen haben, so dass wir am Ende unserer Kindergartenzeit richtig große Schultüten ernten konnten.“

Was hat dir dort am meisten Spaß gemacht?

Yannik Kuntzi:

„Mit den Autos spielen und an der Werkbank arbeiten, im Garten spielen und toben.“

Julia Hölzl: „Am besten fand ich das Herumtollen im schönen Garten mit den Spielgeräten, und danach das Relaxen in der gemütlichen Kuschecke.“

Was haben Sie als Eltern besonders an diesem Kindergarten geschätzt?

Frau Kuntzi (Yanniks Mutter):

„Die Erzieherinnen waren sehr engagiert und waren auch bei schlechtem Wetter mit den Kindern draußen, dass diese sich austoben konnten. Sie hatten tolle Ideen für die Feiern und Aufführungen, und



die Kinder hatten Spaß am Einstudieren und Vortragen, jeder hatte eine Rolle. Sie waren konsequent und haben die Kinder gefördert.“

Frau Hölzl (Julias Mutter):

„Besonders positiv fanden wir das große Engagement der Erzieherinnen und Erzieher, die sich mit viel Herzblut um unsere Kinder gekümmert haben. Und natürlich die schöne, fast idyllische Lage, und dass das Gebäude großzügig und hell angelegt ist. Für uns persönlich und viele andere Eltern war es auch besonders praktisch, dass der Kindergarten direkt neben der familienreichen Wohnanlage „Reiterhöfe“ gebaut wurde, so dass man die Kinder in nur fünf Minuten zu Fuß gefahrlos hin bringen konnte.“

Nun sind 10 Jahre vergangen, in denen sich der Immanuel-Kindergarten einen sehr guten Ruf im Stadtviertel erworben hat, das Kindergartenteam, seit 2008 unter der Leitung von Britta Eschler, mit Unterstützung der Eltern hervorragende Arbeit leistet, und die Kinder jeden Tag sehr gerne in ihren Immanuel-Kindergarten gehen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben!

Christine Untch



Beispiel: Nazareth-Kindergarten Pädagogische Arbeit im Kindergarten

Einleitend möchte ich einen **zentralen Punkt aus unserer Konzeption** vorstellen:

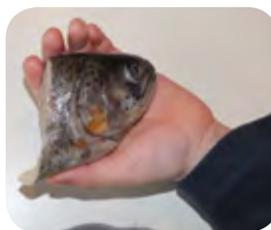
Unsere Sicht des Kindes: Kinder sind eigenständige, selbstbewusste Individuen. Sie sind sozial und kommunikativ. Sie nehmen die Welt anders wahr als Erwachsene. Sie wollen und müssen sich integrieren und gleichzeitig ihr eigenes Wesen entwickeln und vertreten. Wir möchten die Kinder auf ihrem Weg in die Selbständigkeit begleiten und unterstützen. Sie brauchen dazu viel Raum, ausreichend nicht verplante Zeit und unsere Zuwendung. Im Zusammenleben sollen Kinder bei uns die Verbindlichkeit von Zusagen, sowie die Zuverlässigkeit von Beziehungen erfahren. Kinder lernen Autonomie, Solidarität und alle Kompetenzen am besten in realen Lebenssituationen. So ist es unsere Aufgabe, Kindern zu helfen, ihr gegenwärtiges und zukünftiges Leben selbständig zu bewältigen. Im alltäglichen Leben lernen Kinder in Erfahrungszusammenhängen, ganzheitlich und lebensnah.

Ein Beispiel aus unserem täglichen Zusammensein: Mit unseren zukünftigen Schulkindern, den sogenannten **Clubkindern**, arbeiten wir in eigenen Projekten zu dem **Themenbereich: „Alles, was ich wissen will!“**

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres wählt jedes Clubkind ein Thema aus, zu dem es alles wissen will. Im Laufe des Jahres widmen wir uns dann umfassend und möglichst ganzheitlich nach und nach allen Themen. Gemeinsam entscheidet

die Gruppe, an welchem Thema aktuell gearbeitet werden soll. So waren wir beispielsweise schon beim Schuster, weil ein Mädchen wissen wollte, wie Schuhe gemacht werden. Dabei konnten wir alle Arbeitsschritte kennen lernen und selber ausprobieren, die nötig sind, bis ein Schuh fertig ist.

Die **Frage „Wo geht eigentlich unser Wasser hin?“** hat uns in einen Abwasserkanal hinabsteigen lassen. Als drei Kinder alles über Fische wissen wollten, haben wir uns einen besorgt und sehr genau untersucht – und anschließend auch gegessen.



Die Kinder formulieren **Forscherfragen** und überlegen, wo sie Antworten auf ihre Fragen finden könnten. Wen kennen wir, der sich da auskennt, wo können wir nachlesen oder hingehen. Wer hat Bücher oder anderes zum Thema und bringt es uns mit. Auf diese Weise werden wir, gemeinsam mit den Kindern, im Laufe eines Jahres zu Experten für viele verschiedene Themen.

Die Kinder erleben sich in einer aktiven Rolle, erfahren Selbstwirksamkeit, wenn Vorschläge umgesetzt werden, ihre Meinungen und Ideen Gehör finden. Ergebnisse dokumentieren die Kinder weitestgehend

selbständig – sie fotografieren, zeichnen, schneiden aus und formulieren. Wir beraten sie dabei.

So entsteht eine **Dokumentationswand**, die die Ergebnisse für alle sichtbar macht. Die Kinder können so auch als Experten ihr Wissen an die anderen Kinder im Kindergarten weitergeben und erfahren so Anerkennung und Wertschätzung. In ähnlicher Weise arbeiten wir mit allen Kindern gemeinsam an Projekten. Die Themen werden demokratisch gewählt. Hier ist es uns auch ein großes Anliegen, Eltern und andere Familienangehörige mit in unsere Arbeit einzubeziehen.



Gerade haben wir unser **Projekt „Wir sind Kinder dieser Welt“** abgeschlossen. Wir haben viele interessante, spannende und beeindruckende Aspekte erarbeitet und kennen gelernt. Als ganz besonders bereichernd haben wir die vielen gemeinsamen Aktionen mit unseren Eltern und auch der Gemeinde erlebt. Bei der kosovarischen Teezeremonie, auf der Spur nach dem Ursprung unserer Schrift, dem Afrikatag, dem Tag der Religionen. Dabei gehen wir in einen Perspektivwechsel und erleben uns bekannte Menschen in einer ganz anderen Rolle. Das ist spannend und stärkt Beziehungen. Wir sind schon neugierig auf die nächsten Forscherfragen.

Petra Edenharder



Philosophieren mit Kindern

Worum geht es dabei? Das Wichtigste ist: **Es geht um die Fragen, nicht um die Antworten.** Fragen, auf die es keine genaue Antwort gibt und die jeden Menschen betreffen.



In unserer pluralen Welt der verschiedenen Weltanschauungen ist Philosophieren wie ein Konzert der Anschauungen. Es muss nicht DIE Antwort gefunden werden, sondern es geht um ein tieferes Denken, ein Verständnis der anderen Sichtweisen und ein Reifen am Nächsten. Wie läuft es ab? Damit intensiv philosophiert werden kann, muss man eine bewusste Situation schaffen, einen Rahmen.

Einen schönen Ort aufsuchen, einen Sitzkreis bilden und anhand eines kindgerechten Impulses in die philosophische Frage einführen, das aber ohne die Kinder in eine Denkrichtung

zu lenken. Damit es kein Durcheinander gibt, hilft ein Gesprächsball, der geworfen wird und nur der Ballbesitzer reden darf. Der Erwachsene ist lediglich Moderator, der das Gespräch begleitet, nachfragt und zusammenfasst. Mit der Zeit lernen die Kinder, wie man philosophisch diskutiert. Aus einem spontanen: „Du spinnst ja, so ein Schmarren!“ wird dann ein: „Weshalb sagst du das? Kannst du mir das erklären?“

Welche philosophischen Fragen haben Kinder?

Sie interessieren sich für alle Bereiche, denn sie wollen das Leben verstehen: Glück, Liebe, Hoffnung, Gerechtigkeit, Mut, Freundschaft und so weiter. Was hat das mit Religion zu tun? Jede philosophische Frage ist mit einer theologischen verbunden. Bei der Liebe kommt man dann zur Frage der Liebe Gottes. Oder ganz aktuell zu Pfingsten: Was ist Kraft? Kann man sie gedanklich verschicken? An diese Frage schließt sich die nach dem Heiligen Geist an. Das schenkt den Kindern Struktur, auch in ihrem eigenen Glauben. Deshalb philosophiere ich auch gerne im Religionsunterricht.

*Julia Potthoff,
Religionslehrerin und Kinderphilosophin*



Kindermund ...

Die Kinder sitzen am Brotzeitisch. Ein Mädchen erzählt, dass sie einen Bruder bekommen wird. Alle Kinder staunen. „Ja“, sagt das Mädchen, „meine Eltern hatten Sex.“ Daraufhin fangen die Kinder an zu zählen: „1,2,3,4,5,6!“

Ein Junge wird gefragt:
„Warst du schon auf der Toilette?“
Er antwortet:
„Ja, schon drei Mal:
Herbst, Frühling, Sommer!“

Im Rahmen unseres Projektes, wir sind Kinder dieser Welt, unterhalten wir uns im Kreis mit den Kindern darüber, woher sie oder ihre Familien stammen. Ein Junge erzählt: „Meine Eltern kommen aus Deutschland.“ Ein anderes Kind sagt: „Meine Mutter kommt aus der Türkei und mein Vater aus Spanien.“ Daraufhin meldet sich ein 3-jähriger Junge zu Wort: „Ich weiß auch, woher ich komme: Ich komme aus Mamas Bauch!“

Ein Junge läuft im Zimmer hin und her und sagt: „Wo sind die Kamaranen?“ Daraufhin dreht sich ein Mädchen um und sagt: „Er meint die Kamas!“

Ein Mädchen erzählt traurig von der kürzlich verstorbenen Katze. Sagt ein anderes Kind tröstend zu ihr: „Die ist jetzt bestimmt im Himmel.“ Darauf erwidert das Mädchen: „Nee, die haben wir im Garten vergraben!“

Im gleichen Gesprächskreis über die Herkunftsländer von Eltern und Familien, sagt eine Pädagogin zu einem Jungen: „Du und deine Mutter sind in Rumänien geboren.“ Daraufhin der Junge sichtlich entrüstet: „Nee, das wüsstest du!“



Interview mit Ludwig Walter über seine Taufe

Wie bist Du auf die Idee gekommen, Dich taufen zu lassen?

Durch Oma. Weil die mir erzählt hat, dass meine Mutter immer gesagt hat, dass Sie mich mal taufen lassen will - und irgendwie ist das dann aber nie passiert. Aber ich wollte endlich getauft werden und ein richtiger Christ sein.

Wie haben Deine Eltern darauf reagiert?

Die fanden es toll - vor allem mein Vater hat sich sehr gefreut.

Was wünschst Du Dir für Deinen Tauftag? Wer soll dabei sein? Freust Du Dich schon darauf?

Ich freue mich sehr darauf. Meine Familie, meine Paten-tante und mein Patenonkel sind da. Für meinen Tauf-tag wünsche ich mir, dass es schön wird.

Was glaubst Du, wird sich verändern, wenn Du getauft bist?

Ich werde ein Christ. Meine Gefühle ändern sich glaube ich nicht, denn ich hatte auch vorher schon gute Gefühle für Gott.



Miteinander reden in Immanuel

Mittwoch, 17. Juni, 20.00 Uhr
25 Jahre Wiedervereinigung – und (k)ein bisschen weiser?



Referentinnen:

Renate Höppner, Pfarrerin der Kreuzge-meinde Magdeburg,
Dr. Beatrice von Weizsäcker, Publizistin und Juristin, München

Nach dem mutigen Einsatz der DDR-Bürger für die Freiheit im Herbst 1989 brachte das Jahr 1990 am 3. Oktober die Wiedervereinigung. Der Beschluss dazu fiel im August in einer dramatischen Nachtsitzung der ersten demokratisch gewählten Volkskammer der DDR unter Moderation von Vizepräsident Dr. Reinhard Höppner, dem späteren Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt. Der Euphorie von 1989 folgte bald die Ernüchterung. Selbstbewusste „Wessis“ begriffen oft gar nicht, wie stark das Leben im Osten umgekrempelt wurde, welche Anpassungen und Aufbrüche die Menschen dort geleistet haben. Zugleich gab es die vielen positiv engagierten Initiativen im Ost-West-Miteinander. Ein spannender Prozess von der Zweisheit zur Einheit. Wo stehen wir nach 25 Jahren? Was fühlen junge, was ältere Menschen?

Ein freundschaftliches Streitgespräch der beiden Referentinnen mit ihrer unterschiedlichen lebensgeschichtlichen Verwurzelung im Osten bzw. im Westen Deutschlands wird uns wach und nachdenklich machen und zur Diskussion anregen.

Erika Wahl

50 Jahre Immanuelkirche - Zeitzeugen gesucht!

Wir suchen Gemeindeglieder, die noch Fotomaterial haben aus der Bauzeit der Immanuelkirche. Sehr gerne Fotos von der Grundsteinlegung oder Einweihung. Aber auch andere Fotos, die ein Stück Immanuel-Geschichte erzählen, sind sehr willkommen.

Die Pfarrämter nehmen Ihre historischen Fundstücke gerne in einem Umschlag mit Namen entgegen. Bitte alle Fotos ebenfalls namentlich kennzeichnen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Gemeindebrief-Redaktion

Von der alten in die neue Welt Chorkonzert mit Ensemble Fenice

Im Jahr 2009 haben sich ungefähr zehn Frauen zusammengetan, um miteinander interessante Originalkompositionen für Frauenchor einzustudieren. Sie nennen sich „Ensemble Fenice“ und treten am **18. Juli 2015** wieder in der **Nazarethkirche** mit einem breit gefächerten Konzertprogramm vor das Publikum.

Die Frauen sind alle vom Singen und dem speziellen Frauenchorklang so fasziniert, dass sie daraus ein anspruchsvolles Hobby gemacht haben. Und dem Chorleiter Andreas Stadler gelingt es mit intensiver Feinarbeit, die geschulten Stimmen zu einem homogenen, warmen Chorklang zusammenzuschweißen, mit dem das Ensemble Werke der unterschiedlichsten Epochen ausdrucksvoll interpretiert.

Unter dem Motto „Von der alten in die neue Welt“ schlagen die Sängerinnen diesmal einen weiten Bogen, sowohl zeitlich als auch räumlich: Von Stücken aus der Spätrenaissance bis hin zur Romantik und dem zeitgenössischen Gospel, von Flamen über Deutschland und Böhmen bis Amerika reicht das Programm. Zu hören sind u. a. Werke von Sweelinck, Allegri, Smetana, Mendelssohn und Foote.

Wenn Sie sich auf diese musikalische Reise entführen lassen wollen, merken Sie sich **Samstag, den 18. Juli 2015 um 20 Uhr in der Nazarethkirche** vor. Der Eintritt ist frei.



Kirchenmusiker/in gesucht!

Nach dem Ausscheiden von Interimskantor Jan Menno Schmidt hat ab sofort dankenswerterweise Inge Schuch die Leitung der Kantorei der Immanuel-Nazareth-Kirche übernommen.

Jetzt kann auch die Reise der Kantorei im Juni nach Meißen stattfinden, wo sie gemeinsam mit ihrem Partnerchor der Leipziger Paul-Gerhardt-Gemeinde ein Gottesdienst im Dom ausgestaltet werden wird – 20 Jahren Chorpartnerschaft dürfen gefeiert werden.

Die Gemeinde wartet nun gespannt auf die Bewerbungen für die ausgeschriebene vakante Kirchenmusikerstelle. Mit Pfarrer Rhinow und dem Kirchenvorstand ist vereinbart, dass die Kantorei eine wichtige Stimme bei der Entscheidungsfindung haben wird. Auch Kirchenmusikdirektor Georg Ziethe, wird als zuständiger Bezirkskantor in den Prozess der Besetzung der nebenamtlichen Stelle (16 Wochenstunden) mit einbezogen werden.

Zum Dienstauftrag des zukünftigen Kirchenmusikers oder der Kirchenmusikerin gehört vor allem die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste in der Immanuel- und der Nazarethkirche, sowie die Leitung der Kantorei mit derzeit rund 70 Sängern und Sängerinnen.

Nach dem Ausscheiden unseres Interimskantors hat Frau Schuch die Chorleitung der Kantorei von Immanuel-Nazareth übernommen. Sie wird dabei unterstützt von Frau Wiesner (Klavierbegleitung) und Frau Henning (Einsingen).

Herzlicher Dank an alle drei, dass sie so spontan und ehrenamtlich diese Aufgaben übernommen haben.

Veranstaltungen

	2. – 11.6.	Seniorenfreizeit in Abtsdorf am Attersee
	3. – 7.6.	Fahrt zum Evangelischen Kirchentag in Stuttgart (EKT)
	5. – 7.6.	Jubiläumstreffen der Leipziger Kantorei mit der Kantorei Immanuel-Nazareth in Meißen
	12.6. – 14.6.	Lutherische Begegnung in Paris
Mi	17.6.	20.00 Uhr Miteinander reden in Immanuel: „25 Jahre Wiedervereinigung: Wie weit sind wir gekommen?“ mit Renate Höppner und Béatrice von Weizsäcker, Gesprächsreihe 2015: Zusammen leben, Immanuel
Sa	20.6.	10 – 17 Uhr Büchermarkt, Nazareth
So	21.6.	10 – 15 Uhr Büchermarkt, Nazareth
Di	30.6.	Konfirmanden-Anmeldung
	1. – 21.7.	Gäste aus Tansania in München
So	5.7.	10 – 18 Uhr Großes Sommerfest mit Livemusik, Grill und Kuchenbuffet, Spielaktionen, Immanuel-Kindergarten
Sa	18.7.	20.00 Uhr Konzert des „Ensemble Fenice“, Nazareth

Termine für Mitarbeiter

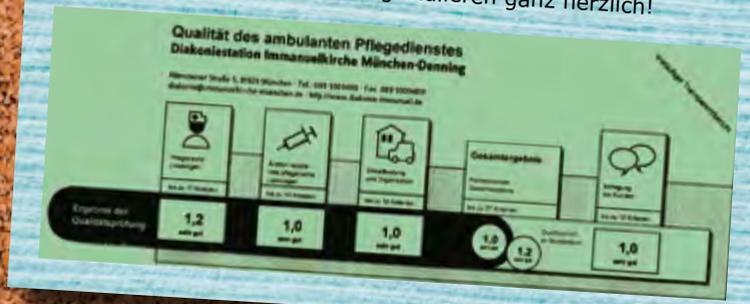
Mi	1.7.	19.30 Uhr	29. Kirchenvorstandssitzung, Gemeindesaal Nazareth
Mi	29.7.	19.30 Uhr	30. Kirchenvorstandssitzung, Gemeindesaal Immanuel



Der Kirchenbus mit neuer Einstiegshilfe!

Unser Pflegedienst ist ausgezeichnet!

Der ambulante Pflegedienst unserer Diakoniestation hat bei der diesjährigen Prüfung am 2. April vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) die **Gesamtnote 1,0** bekommen! Wir gratulieren ganz herzlich!



Gottesdienste

1. n. Trinitatis

So 7.06. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Götz von Egloffstein, Immanuel

So 7.06. 18.00 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst,
Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth

2. n. Trinitatis

So 14.06. 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Immanuel

So 14.06. 18.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Nazareth

Sa 20.06. 18.00 Uhr Lichtblick-Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch,
Constanze Philipp und Team, Immanuel

3. n. Trinitatis

So 21.06. 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Immanuel

So 21.06. 11.15 Uhr Kleinkindergottesdienst, Pfarrerin Christine Untch,
Immanuel

So 21.06. 18.00 Uhr Geistliches Schülerkonzert mit Andacht,
Pfarrerin Christine Untch, Nazareth

4. n. Trinitatis

So 28.06. 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Götz von Egloffstein, Immanuel

So 28.06. 18.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Götz von Egloffstein, Nazareth

5. n. Trinitatis

So 05.07. ++ Gottesdienst in Immanuel und Nazareth entfällt wg. Sommerfest ++

So 05.07. 10.00 Uhr Festgottesdienst zum Sommerfest,
Pfarrerin Christine Untch, Immanuel-Kindergarten

Sa 11.07. 10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Kleingartenfest
mit Posaunenchor, Pfarrerin Christine Untch,
Kleingartenanlage Nordost 17 am Denninger Anger

6. n. Trinitatis

So 12.07. 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel

So 12.07. 18.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Werken von H.
Schütz, Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth

7. n. Trinitatis

So 19.07. 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel

So 19.07. 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth

8. n. Trinitatis

So 26.07. 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Götz von Egloffstein, Immanuel

So 26.07. 11.15 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst,
Pfarrerin Christine Untch, Immanuel

So 26.07. 18.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Götz von Egloffstein, Nazareth

9. n. Trinitatis

So 2.08. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel

So 2.08. 18.00 Uhr Gesprächsgottesdienst, Peter Untermann, Nazareth

10. n. Trinitatis

So 9.08. 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel

So 9.08. 18.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth

11. n. Trinitatis

So 16.08. 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Götz von Egloffstein,
Immanuel

So 16.08. 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Götz von Egloffstein, Nazareth

12. n. Trinitatis

So 23.08. 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel

So 23.08. 18.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth

13. n. Trinitatis

So 30.08. 10.00 Uhr Gottesdienst, Martin Sander (Prädikant), Immanuel

So 30.08. 18.00 Uhr Gottesdienst, Martin Sander (Prädikant), Nazareth

14. n. Trinitatis

So 06.09. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer
Markus Rhinow, Immanuel

So 06.09. 18.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth

15. n. Trinitatis

So 13.09. 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Götz von Egloffstein, Immanuel

So 13.09. 18.00 Uhr Gottesdienst, Sabine von Heyking (Lektorin), Nazareth

Der zweite **Lichtblick-Gottesdienst** am **20. Juni um 18.00 Uhr in der Immanuelkirche** steht unter dem Aspekt: „Frieden in der Gesellschaft“. Er wird musikalisch vom Flötenensemble ausgestaltet. Das Lichtblick-Team und Pfarrerin Christine Untch freuen sich über zahlreiche Gäste.

Eine **Abendandacht** mit Musik zum Thema: „Lebendiges Licht“ feiert Pfarrerin Christine Untch am **21. Juni um 18.00 Uhr in der Nazarethkirche**. Es werden Geistliche Arien von Händel, Mozart und Mendelssohn mit den Sängern und Sängerinnen aus dem Gesangsstudio von Susanne Langholf zu hören sein. An der Orgel spielt Thomas Pfeiffer und Geige Florian Glas.

Ein **Ökumenischer Gottesdienst im Grünen** mit dem Posaunenchor unter der Leitung von Dr. Joachim Schubert findet am **Samstag, 11. Juli, 10.30 Uhr in der Kleingartenanlage Nordost 17** am Denninger Anger statt. Nicht nur die Kleingärtner, sondern alle Kinder und Erwachsenen sind herzlich willkommen. Im Anschluss daran sind alle Gäste zu Speis und Trank mit Musik im Bierzelt eingeladen.

Kirchenmusik

Kantorei

dienstags, 20.00 Uhr, Immanuel,
Leitung: n. n.

Posaunenchor

donnerstags, 20.00 Uhr, Immanuel
Leitung: Dr. Joachim Schubert

Flötenensemble

dienstags, 18.45 Uhr, Immanuel,
Leitung: Siglinde Michel

Gospelchor CHORnetto

montags, 18.45 Uhr, Nazareth,
Leitung: Dora Drexel,
info@chornetto.info

Kinderorchester „Hummeln“

Leitung: Dr. Dagmar Ruhwandl,
hummeln@ruhwandl.de

Kinderchor „Bienen“

donnerstags, 14.15 – 15.00 Uhr
und 15.00 – 15.45 Uhr, Nazareth,
Leitung: Dr. Karin Seidel

Eltern-Kind-Gruppen

Eltern-Kind-Gruppe (0 – 3 Jahre)

freitags, 9.30 – 11.30 Uhr, Immanuel,
Leitung: Veronika Kaiser,
Tel. 0177-363 74 44

Miniclub (1 – 3 J.)

donnerstags, 9.15 – 10.45 Uhr,
Nazareth, Leitung: Margot Eisele,
Tel. 61 51 91 11

Sporttreff

dienstags, 20.00 Uhr, Turnhalle der
Grundschule Regina-Ullmann-Str. 6

Jugend

Donnerstagstreff

19.00 Uhr, Jugendhaus Immanuel

Freitagstreff

n. V. 19.00 Uhr, Jugendhaus Immanuel

VUKs

n. V. freitags, 19.00 Uhr, Jugendkeller
Vaterunserkirche

Senioren

Treff60plus

jeden 1. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
in Nazareth
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
in Immanuel
Leitung: Romie Soldan, Tel. 61 46 79 84

Blooming late – Englisch für Senioren

dienstags 10.00 – 11.30 Uhr, Immanuel
Leitung: Ursula Pinkau, Tel. 91 29 90

Tanz Dich fit – Beweg Dich mit

montags, 8. Juni und 6. Juli
15.00 – 16.15 Uhr, Immanuel
Leitung: Hannelore Fetzer,
Tel. 72 44 67 03

55plus – Spielegruppe

3. Montag im Monat, 15.00 Uhr,
Immanuel

Sonstige Gruppen

Hauskreis von Kolczynski

14-tägig donnerstags, 19.30 Uhr,
Wernerstraße 3, Gisela und Ingbert
von Kolczynski, Tel. 929 47 93

**Gesprächskreis zu biblischen
Themen für Frauen**

14-tägig dienstags, 9.00 – 11.00 Uhr,
Wernerstraße 3, Gisela von Kolczynski
und Ingrid Thaller, Tel. 929 47 93

Umweltkreis „Der Grüne Gockel“

Leitung: Constanze Philipp,
constanze.philipp@ab-soft.de

Gymnastik nicht nur für Senioren

mittwochs, 10.00 – 11.00 Uhr,
Nazareth, Leitung: Verena Oechsner,
Tel. 51 99 77 06

Feldenkrais

mittwochs, 18.00 Uhr, Nazareth
Leitung: Sibylle Faber, Tel. 91 23 68

Blaues Kreuz

donnerstags, 19.30 Uhr, Nazareth
Leitung: Matthias Braun-Bölling,
Tel. 98 94 75

Zwei Neue im Kirchenvorstand

Dr. Wolf-Peter Oettinger

Als Nachrücker im Kirchenvorstand möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. In unserer Gemeinde wohne ich seit kurz nach meiner Geburt nunmehr über 45 Jahre.

Nach der Konfirmation habe ich viele Jahre beim Gemeindespiegel mitgearbeitet und später unsere Stiftung im Beirat unterstützt. Derzeit mache ich im Umweltteam mit. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder mit 6 und 10 Jahren. Von meiner Ausbildung her bin ich promovierter Physiker mit einem Master in medizinischer Physik. Derzeit berate ich Ärzte in organisatorischen Fragestellungen und habe einen Lehrauftrag für Physik an der Hochschule München.

Als langjähriges Gemeindemitglied freue ich mich darauf, im Kirchenvorstand die spannende Zukunft unserer Gemeinde mitzugestalten.

Christiane Winter

„Geld allein macht nicht glücklich“ sagt der Volksmund. Neben Geld gibt es noch ein weiteres Tauschmittel, das wir in der unserer begrenzten Lebensspanne wertvoll einsetzen können: unsere Zeit. Wie wir diese für uns, unsere Gemeinde gewinnbringend und sinnvoll einsetzen, das möchte ich im Kirchenvorstand aktiv mitgestalten. Ich möchte gerne meine Erfahrungen aus den Bereichen Pädagogik, Redaktion und Kommunikation und meine Gedanken und Vorstellungen in dieses Ehrenamt einfließen lassen.

Seit Oktober unterstütze ich die Gemeindebüro-Redaktion bei Inhalt, Satz und Layout. Im Kirchenvorstand mitzuarbeiten bedeutet für mich als zweifache Mutter christlichen Glauben mit sozialer Verantwortung zu verbinden. Ich freue mich darauf!

Danke, Sibylle Faber!

Nach über 30 Jahren erfolgreicher Kirchenvorstandsarbeit mit ganz viel Herz, Klugheit und einem feinen Gespür für das, was in der Gemeinde dran ist, hat Sibylle Faber in der letzten Kirchenvorsteherfreizeit ihr Amt als Kirchenvorsteherin und stellvertretende Vertrauensfrau des Kirchenvorstands niedergelegt.

Ich war ein wenig vorbereitet, da mir Sibylle Faber schon bei der letzten Wahl anvertraut hat, dass Sie mit Erreichen des 70. Lebensjahres und nach mehr als drei Jahrzehnten ihren Abschied aus dem Kirchenvorstand plane. Und trotzdem war es im eigentlichen Moment ein sehr emotionaler und auch schmerzlicher Abschied.

15 Jahre habe ich mit Sibylle Faber ganz nah und intensiv zusammengearbeitet. Sie war mir eine ungeheuer wichtige Beraterin, standhaftes Gegenüber und im besten Sinne meine „zweite Hälfte“ in der Zeit als Pfarrer der Nazarethkirche und dann seit 2012 in der fusionierten Gemeinde. Unzählige Stunden haben wir uns ausgetauscht, Projekte entwickelt und über die Zukunft unserer Kirchengemeinde nachgedacht. So ist aus gemeinsamer Arbeit auch eine feste und ganz innige Freundschaft geworden, für die ich unendlich dankbar bin. Ohne Sibylle Faber und Ihr Engagement wäre Nazareth nie so erfolgreich geworden und wäre eine Fusion nicht möglich gewesen.

Liebe Sibylle, tausend Dank dafür, und bitte bleib uns in der Gemeinde und mir und Anke als Freundin noch lange erhalten.



Nachruf für Marco Schoeller



Marco Schoeller

Jahrgang 1958

Betriebswirt
bisher Immanuel-KV

Begleitung der Fusion
Mitglied Finanzausschuss
Förderung Gemeindeleben

Marco Schoeller war nicht nur ein engagierter Kirchenvorsteher in unserer Gemeinde, er war mir persönlich auch eine Unterstützung und ein wichtiger und freundschaftlich verbundener Gesprächspartner. Ich habe immer gespürt, dass Marco hinter mir stand und dass er mit viel Herzblut das Zusammenwachsen der beiden fusionierten Gemeinden begleitete und mit vorantrieb.

Seit der letzten KV-Periode war Marco Schoeller als Kirchenvorsteher dabei und brachte sein Wissen und seine Kompetenzen als „Mann aus der Wirtschaft“ im Finanzausschuss ein. Er übernahm im KV gerne die Moderation, wirkte aber auch bei Gottesdiensten mit. Er war, was einen Kirchenvorsteher besonders ziert, ein häufiger Gottesdienstbesucher und auch im Gemeindeleben präsent.

Die Einrichtung des Pfarramts verdanken wir seiner Großzügigkeit. Was ich an ihm besonders schätzte, war seine große Offenheit und seine Freundlichkeit. Ich habe ihn immer entspannt und freundlich zugewandt erlebt. Wenn ihn etwas ärgerte, dann war es Verbohrtheit oder Kleinmut. Er, der wusste, wie schmerzlich plötzliche Veränderungen im Beruf wie im Leben sein können, hatte selbst keine Angst vor Veränderung. „Alles kann auch anders sein“, war sein Prinzip. Wach und rege begleitete er die Fusionsprozesse unserer Pfarreien

und lebte das Aufeinanderzugehen und die Gemeinschaft mit seiner eigenen Person.

Marco blieb der Gemeinde und dem Kirchenvorstand verbunden, auch als es ihm spürbar schlechter ging.

Im November kam er noch einmal zur Sitzung, und vielen von uns war klar: das ist so etwas wie ein Abschied. Es war ihm wichtig, noch einmal zu kommen. Zu danken für die Hochzeitsglückwünsche, aber auch um zu zeigen: Ich bin da! Und ich gebe den Kampf gegen diese Krankheit nicht auf.

Lieber Marco! Als wir uns einen Tag vor deinem Tod ein letztes Mal voneinander verabschiedeten und ich Dir noch einmal von Allen Grüße ausrichtete und mich dann bei DIR ganz persönlich für Deine Unterstützung bedankte, spürte ich deutlich, wie DU meine Hand gedrückt hast. Das hat mich unendlich berührt. Dafür möchte ich Dir danken. Berührt hat mich auch Dein unerschrockener Optimismus - wie DU Deine Krankheit tapfer und aufrecht getragen hast. Und: wie liebevoll verbunden Ihr beide seid und bleiben werdet, DU und Christiane. DU und Deine Kinder und all die Menschen, die Dir ans Herz gewachsen sind.



Behüte dich Gott!

Markus Rhinow

Auswertung der Gottesdienst-Umfrage

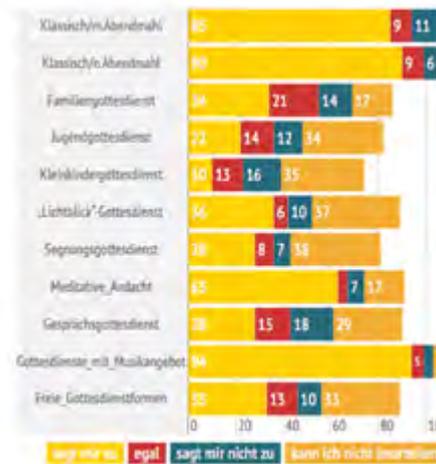
An der vom Kirchenvorstand initiierten Umfrage haben bis 1. Februar **119 Personen** (61% weiblich, 39% männlich) teilgenommen. Das entspricht einer Beteiligung von mageren 2% der insgesamt 5816 Gemeindeglieder. 81% der Teilnehmer waren älter als 50 Jahre und 52 % waren nicht berufstätig.

Wegstrecke bis zur Kirche (zu Fuß, in Minuten)

Für die meisten Gemeindeglieder ist der Weg zur Nazarethkirche am längsten: 65% gaben an, für den Fußweg bis Nazareth über 20 Minuten zu brauchen, bis Immanuel benötigen 37% diese Zeit. Die Immanuelkirche ist für die meisten dagegen binnen 20 Minuten erreichbar (57%); in der Zeit erreichen nur 30% die Nazarethkirche.

Häufigkeit und Ort des Gottesdienstbesuches

39% der Befragten gaben an, ein- bis zweimal im Monat einen Gottesdienst zu besuchen. 37% gehen eher selten bis unregelmäßig und 18% regelmäßig in einen Gottesdienst, 8% nur an Feiertagen. Dabei sprachen sich 74 der Umfrageteilnehmer für Immanuel und 34 für Nazareth als bevorzugten Gottesdienstort aus. Als Gründe für ein Fernbleiben vom Gottesdienst wurden am häufigsten die unpassende Uhrzeit (20%) und das nicht ansprechende Angebot (12%) genannt, gefolgt von einem mühsamen Weg (6%) und einem unattraktiven Ort (2%). Als weitere, persönliche Gründe wurden das Alter (5%) und zu gleichen Teilen berufliche und familiäre Termine und Unternehmungen, katholische Konfessionszugehörigkeit und Faulheit (je 3%) angegeben.



Akzeptanz der Gottesdienstformen

Die beliebtesten Gottesdienstformen zählen die Gottesdienste mit besonderem Musikangebot und die beiden klassischen, liturgischen Hauptgottesdienste mit und ohne Abendmahl. Auch für die meditative Andacht ist das Interesse groß. Etwas verhaltener ist der Zuspruch gegenüber freien Gottesdienstformen, Gesprächs-, Segnungs- und „Lichtblick“-Gottesdiensten. Rund 30% der Befragten sind diese Formen nicht geläufig.



Beliebteste Gottesdienstzeiten

Sonntag ist Gottesdiensttag. Für 65% ist 10.00 Uhr am Sonntag die beste Zeit für einen Gottesdienst. 18.00 Uhr am Sonntag gilt als zweitbeliebteste Zeit. Als meist genannter weiterer Wunschtermin wurde 10.30 Uhr genannt. Die Konstanz von Ort, Zeit und Form des Gottesdienstes ist für 55% der Befragten wichtig, 23 % ist es nicht wichtig und 9% ist es egal.

Für den Kirchenvorstand
Christiane Winter

Kleinkinder-gottesdienste

- Am **21. Juni um 11.15 Uhr** in der **Immanuelkirche**
- Am **26. Juli um 11.15 Uhr** in der **Immanuelkirche** feiern wir einen ökumenischen Kleinkindergottesdienst zusammen mit dem Team, den Kindern und Familien von St. Emmeram und mit unserem Kinderchor „Die Bienen“ unter der Leitung von Dr. Karin Seidel
- Am **27. September um 11.15 Uhr** in der **Immanuelkirche** beginnen wir das neue Kindergarten- und Schuljahr, für das wir um den Segen Gottes bitten

Elternzeit

Endlich einmal viel Zeit mit meinen beiden Kindern, Pascal (9 Jahre) und Lena-Sophie (2 Jahre) verbringen zu können, ohne immer sagen zu müssen: „Die Mama muss noch arbeiten.“, das habe ich mir schon lange gewünscht. Jetzt freue ich mich darauf, vom 20. Juli bis 13. September all das mit meiner Familie und auch für mich tun zu können, wozu im stressigen Berufsalltag oft zu wenig Zeit und vor allem auch Nerv bleibt.

Danach werde ich wieder voll motiviert und freudig in die Gemeindegarbeit einsteigen.

Christine Untch



Kinderparadies Bauernhof Schabing

Räuberhöhlen im Wald bauen, Schatzsuche machen, Fußball spielen, Kaninchen, Katzen und Ponys streicheln, den Film von Ronja Räubertochter schauen und dazwischen über Freundschaft, Streit und Versöhnung sprechen, eine Gutenacht-Geschichte hören, lecker essen, Topf schlagen, Schokoladessen und noch viele andere lustige Spiele machen, Fabel-

wesen aus Hefeteig gestalten, ganz viel Spaß und eine supergute Gemeinschaft haben – all das ist uns bei der Kinderfreizeit in den Osterferien auf dem Bauernhof Schabing bei traumhaftem Wetter mit begeisterten Kindern gelungen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren, an die Bäuerin, Frau Vodermayr, die uns bestens versorgt hat, vor allem an die Kinder, die dabei waren und deren Eltern, die sie uns anvertraut haben.

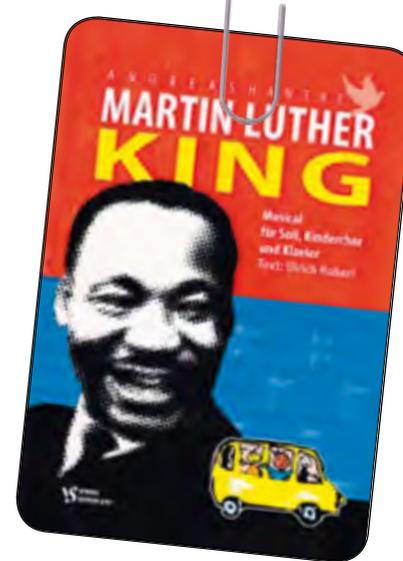
Christine Untch

Kinder-Cantionale Nazareth-Bienen proben für „Martin Luther King“-Musical

Vom **19. bis 21. Juni** findet die Canticale in München statt. Neben Gemeinschaftsprojekten verschiedener Münchner Chöre findet am **Samstag, 20. Juni**, auch die Kinder-Cantionale mit der Einstudierung und Auf-führung des Musicals „Martin Luther King“ von Andreas Hantke (KMD und Kantor an der Christuskirche) statt.

Das Kindermusical erzählt vom Kampf Martin Luther Kings um Rassengleichheit und Gleichberechtigung vor dem Hintergrund eines ganz alltäglichen Vorfalls der Jetztzeit, bei dem deutsche Kinder mit einem Jungen türkischer Herkunft eine Auseinandersetzung um einen Sitzplatz im Bus führen.

Die mittlerweile 29 Kinder starken Nazareth-Bienen werden sich an diesem Projekt beteiligen und an den regelmäßig **donnerstags von 14.15 Uhr bis 15.00 Uhr und 15.00 Uhr bis 15.45 Uhr stattfindenden Proben im Gemeindegsaal der Nazarethkirche** Lieder aus dem Musical einstudieren.



Am **Samstag, 20. Juni**, folgt der krönende Abschluss mit einer gemeinsamen Probe verschiedener Münchner Kinderchöre unter der Leitung des Komponisten um **14.00 Uhr und mit anschließender Aufführung um 17.00 Uhr in der Christuskirche**, zu der alle herzlich eingeladen sind (Eintritt frei).

Dr. Karin Seidel





Jugendbüro Evangelische Jugend Immanuel-Nazareth und Vaterunserkirche

Johannes Beck
Allensteiner Straße 7
81929 München
Tel. 0179-1431172

johannes.beck@elkb.de

 / MIT.MENSCHEN.IN.AKTION

Röthelmooshütte

Die erste große Aktion im neuen Jahr war wieder ein voller Erfolg - mit 15 Leuten machten wir uns am **23. Januar** auf zur **Röthelmooshütte** in der Nähe von Ruhpolding. Dort musste erst mal eingeeizt werden, denn in dieser Hütte gab es weder Strom noch fließend Wasser, sondern nur einen Brunnen. Das war aber kein Problem für uns, denn das vielseitige Programm und die gute Gesellschaft machten das locker wieder wett. Am Freitagabend hieß es natürlich erst mal ankommen, aber am Samstag machten wir eine ziemlich anstrengende, aber schöne Wanderung durch die Natur. Später spielten wir noch ein ziemlich knorkes Geländespiel im Schnee. Zum Aufwärmen gab es danach noch Tee und Spiele, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Am Sonntagmorgen quälten wir uns aus den gemütlichen Schlafsäcken, um sogleich unsere Sachen zu packen und in unser töftes Töftö zu steigen, welches uns schnell nach Hause brachte. Alles in allem ein gelungenes Wochenende, das sicherlich nächstes Jahr wiederholt wird.

JUMAK- Wochenende

Unter dem Hauptthema „Epochales Jumak-WE“ (JUMAK = Jugendmitarbeiterarbeitskreis) fand **vom 6. bis 8. März** wieder ein besonders herbeigesehnter Punkt unseres Jahresplanes statt. In unserem altbekannten Domizil **Königsdorf** machten wir uns auf die Spuren der Zeit: Es gab Spiele über

das mittelalterliche Venedig, das antike Rom und eine epochale Schlacht um die Ehre und Papiersoldaten. Außerdem war ausreichend Freizeit zur Entspannung in der Sonne und sogar teilweise im Schnee eingeplant. Die Küche vollendete das Wochenende mit erneut ausgezeichneten Köstlichkeiten. Abends gab es am Lagerfeuer oder im Gruppenraum genug Möglichkeiten den Tag ruhig auslaufen zu lassen.

Am Sonntag feierten wir noch eine kleine Andacht in der Sonne, bei der wir uns Gedanken über Dankbarkeit und die schönen Dinge im Leben machen konnten. Insgesamt war das Wochenende ein voller Erfolg für Teilnehmer und Leiter, weil auch wieder neue Spiele entwickelt und ausprobiert wurden, die bei verschiedenen anderen Aktionen, zum Beispiel mit Konfirmanden oder Kindern auf Freizeiten gespielt werden können.

Afterkonfi-Team

An dieser Stelle nutzen wir die Gelegenheit, um eine Institution vorzustellen, die schon länger die Konfizeit begleitet und den Konfileitern einiges an Arbeit abnimmt. Das so genannte „Afterkonfi-Team“ kümmert sich um die Bespaßung und das leibliche Wohl der Konfirmanden. Das bedeutet Spiele oder andere Aktionen planen und vorbereiten, die nach dem eigentlichen Konfirmandenprogramm stattfinden und die das Kennenlernen und die Gespräche zwischen den Konfirmanden untereinander und mit den älteren Jugendlichen fördern sollen. Außerdem soll

das Team den Weg in die EJ VIN ebnen. Es besteht zum größten Teil aus ehemaligen Konfirmanden und einigen erfahrenen älteren Mitarbeitern, die das Ganze koordinieren.

Für die „Afterkonfis“ ist das die erste Einführung in die Jugendarbeit und bietet die Möglichkeit, viel Spaß zu haben und praktische Erfahrungen zu sammeln, um später zum Beispiel Konfileiter zu werden oder andere Aufgaben in der Jugend zu übernehmen.



Kinderzeltlager in Plößberg

In der ersten Woche der Pfingstferien vom **23. bis 29. Mai** fahren wieder fünf Jugendliche von uns mit 25 Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren aufs Kinderzeltlager nach Plößberg. Dort treffen wir mit Leitern und Kindern aus mehreren anderen Gemeinden zusammen, und es wird eine riesengroße Veranstaltung. Das diesjährige Thema ist „Hakuna matata“, das wohl berühmteste Zitat aus König der Löwen. In der Woche werden wir unglaublich viel Spaß haben und den Kindern ein abwechslungsreiches Programm bieten. Wir werden basteln, spielen, schnitzen, bei schönem Wetter im nahegelegenen See baden gehen und viele weitere Events zusammen erleben. Das Team freut sich sehr auf eine erfolgreiche und lustige Zeit mit den Kindern.

Sofagespräche

Am **26. Februar, 4. und 25. März** fanden die alljährlichen Sofagespräche statt. Die Teams haben sich viel Mühe gegeben und für gleichgesinnte, diskutierfreunde Jugendliche eine angenehme Gesprächsrunde organisiert. Zu den beiden Hauptfragen „Was ist der Sinn des Lebens?“, und „Wie wichtig ist Religion?“ konnten wir unsere Meinungen austauschen und den Horizont erweitern.

Im nächsten Gemeindebrief berichten wir über die Osternacht, das Konfi-Wochenende und die Konfirmationen. Hier schon mal ein kleiner Vorgeschmack mit Fotos.

Für die Jugendredaktion
Paula, Stefan und Robert

Änderungen in der Jugendredaktion

Ein herzlicher Dank geht an Lisa Schmier, mit der ich dieses Redaktionsteam bilden durfte, und die uns nun leider verlassen hat. Es hat immer viel Spaß gemacht mit dir zusammenzuarbeiten, und ich denke, es war auch immer von Erfolg gekrönt. Auf diesem Wege auch ein großes Dankeschön an Stefan Christl, der auch schon vor geraumer Zeit zum Team gestoßen ist und uns tatkräftig unterstützt. Ganz frisch im Team ist Paula Bausch. Schon der erste Artikel hat sehr viel Freude bereitet, hoffentlich folgen noch viele weitere.

Robert Sesselmann

Liebe Seniorinnen und Senioren,

seit März findet der **Treff60plus** jeden **1. und 3. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr** statt. Der 1. Mittwoch im Monat findet in Nazareth statt, der 3. Mittwoch in Immanuel. Der Kirchenbus für den Fahrdienst steht am 3. Mittwoch um 14.30 Uhr am Kirchturm in Nazareth bereit, um Sie nach Immanuel und um 17.00 Uhr zurückzubringen. Für die Besucher aus Immanuel gilt der bisherige Fahrdienst.

Treff60plus-Termine

Mi	3.6.	15.00 Uhr	Verflixt, das darf ich nicht vergessen - Heiteres Gedächtnistraining mit Romie Soldan, Gemeindesaal Nazareth
Mi	17.6.	15.00 Uhr	„Zungenbrecher“ mit Perdita Pasche, Gemeindesaal Immanuel
Mi	1.7.	15.00 Uhr	„Prost“ - Alles übers Bier mit Gerd Nowak, Gemeindesaal Nazareth
Mi	15.7.	8 - 19 Uhr	Kulturfahrt in den Chiemgau mit Gisela Watzka, Treffpunkt: Immanuel
Mi	5.8.	15.00 Uhr	Biblische Geschichten mit Pfarrer Markus Rhinow, Gemeindesaal Nazareth
Mi	19.8.	15.00 Uhr	Biergartengespräche im Zamdorfer
Mi	2.9.	15.00 Uhr	Zwischen Euftrat und Tigris (Mesopotamien) mit Ruth Stark, Gemeindesaal Nazareth
Mi	16.9.	15.00 Uhr	Verflixt, das darf ich nicht vergessen - Heiteres Gedächtnistraining mit Romie Soldan, Gemeindesaal Immanuel

Kulturfahrt Chiemgau

Hoch über dem Inn liegt das ehemalige Benediktinerkloster Rott. Am **15. Juli** besichtigen wir die herrliche Rokokokirche, ein Johann Michael Fischer-Bau mit Skulpturen von Ignatz Günther. Im Chiemgau, einer der ältesten Kulturlandschaften Oberbayerns, erwartet uns in Urschalling eine kleine Dorfkirche aus dem 12. Jahrhundert. Mit den wohl „am besterhaltenen“ Freskenzyklen des 14. Jahrhunderts im oberbayerischen Raum! Nach dem Mittagessen in den „Mesnerstuben“ geht's auf die Ratzinger Höhe mit einem Traumblick auf Chiemsee und Gebirge. Dort kann man zum Aussichtsturm oder zum Gipfel mit Fernrohr wandern (1-2 km), im Gasthof „Weingarten“ (super Aussicht!) einkehren oder die Sankt-Leonhard-Kirche in Greimharting besuchen. Über die Autobahn fahren wir zurück.

Abfahrt 8.00 Uhr an der Immanuelkirche und um 8.20 Uhr an der Nazarethkirche. Rückkehr gegen 19.00 Uhr. Fahrtkosten und Besichtigungen: 25 €
Anmeldung im Pfarramt 93998260 oder bei Gisela Watzka 93 45 00 oder 0170/4841988.



20 Jahre Partnerschaft mit Kijombe, Tansania



Karibuni sana! „Herzlich willkommen in München!“, heißt es **am 1. bis 21. Juli.**

In dieser Zeit werden wir zehn Gäste aus unseren Partnergemeinden in Tansania in unseren Prodekanaten München Ost und Südost begrüßen. Zu ihnen gehören neben Dekan Wallace Lupenza aus Makambako und Dekan Layson Kuyava aus Ilembula auch Oliva Talawa, die als Krankenschwester die Krankenstation in unserer Partnergemeinde Kijombe leitet. Sie ist seit Jahren die rechte Hand der jeweiligen Pastoren bei den Partnerschaftsaufgaben. Leitgedanke unserer Partnerschaft mit Tansania ist: „Mungo ni pendo!“ - „Gott ist die Liebe!“

Drei intensive und abwechslungsreiche Wochen erwarten unsere Gäste und ihre Betreuer aus den jeweiligen Gastgemeinden. Auf Wunsch unserer Gäste steht bei einem kurzen Aufenthalt auf einer Berghütte das Kennenlernen der Bayrischen Alpen mit den Almbetrieben auf dem Programm.

Und bei einer Fahrt nach Erfurt und Wittenberg wird auf den Spuren Martin Luthers gewandelt. Zudem werden in einigen Kirchengemeinden besondere Veranstaltungen für die Gäste angeboten, an denen sie Gemeindegliedern begegnen können. Besuche vom Religionsunterricht oder verschiedener Kreise der jeweiligen Kirchengemeinden gehören ebenso dazu. Wir werden unserem Gast, Schwester Oliva, sowie der gesamten Gruppe das Gemeindeleben von Immanuel-Nazareth nahebringen.

Am **Sonntag, 5. Juli**, wird Schwester Oliva im Festgottesdienst und beim anschließenden Sommerfest unserer Gemeinde im Immanuel-Kindergarten (Burgauerstraße 58) vorgestellt. Sie wird von unserer Partnergemeinde und der Region um Kijombe

berichten. Dieses Gemeindefest ist auch ein würdiger Rahmen, um zusammen mit ihr unsere 20-jährige Partnerschaft mit der Kijombe-Gemeinde zu feiern. Weiter heißen wir die gesamte Gruppe mit Betreuern



Ehepaar Oehl mit Schwester Oliva Talawa

am **17. Juli** nachmittags in Immanuel willkommen. Hauptthemen werden sein: Kennenlernen einer fusionierten Gemeinde; Informationen und Austausch über die Probleme schrumpfender Gemeinden in München, sowie den Umgang in Bayern mit dieser Situation.

Alle sind herzlich eingeladen, am **ökumenischen Gottesdienst zum Kleingartenfest (mit Posaunenchor) am Samstag, 11. Juli**, teilzunehmen.

Nach dem **Gottesdienst um 10.30 Uhr** kann sich jeder im Festzelt stärken. Ein Höhepunkt zum Abschluss wird der zentrale **Festgottesdienst am 19. Juli mit einem Partnerschaftsfest in der Michaelskirche in Ottobrunn** sein.

Diese Veranstaltungen sind für alle offen. Pfarrerin Untch, Pfarrer Rhinow, Diakon Beck und die Teams der Partnerschaften von Kijombe und Mambegu würden sich über eine rege Teilnahme sehr freuen.

Alle Informationen zu Veranstaltungen, Terminen und Anmeldung werden über Handzettel und Newsletter bekanntgegeben.

„Wir sind alle schon sehr neugierig auf euch und freuen uns auf diese Reise“, schrieb kürzlich Dekan Wallace.

Wir freuen uns mit auf den Besuch der Partnergemeinde Kijombe und aus den Dekanaten Makambako und Ilembula, und darauf, dass wir über diese Begegnung als Partner und Freunde stärker zusammenwachsen und unsere Partnerschaft neue Impulse bekommt. Es werden sicher interessante und informative Begegnungen, zu denen wir Sie sehr herzlich einladen.

A. Faber und Dr. J. Zormaier für die Partnerschaftsteams Mambegu und Kijombe

Neues aus der Vaterunserkirche



10 Jahre Photovoltaikanlage

Als den Gemeinden ab dem Jahr 2002 immer mehr finanzielle Lasten aufgebürdet wurden, überlegte der Kirchenvorstand, wie zusätzliche Einnahmen für der Gemeinde generiert werden könnten. Eine Photovoltaikanlage würde nicht nur das ermöglichen, sondern gleichzeitig auch aktiven Umweltschutz bedeuten und ein sichtbares Zeichen setzen. Die Suche nach Investoren begann, und in einer Gemeindeversammlung wurde die Zustimmung der Gemeindeglieder eingeholt. Schließlich gab auch die Gesamtkirchengemeinde München ihr Einverständnis.

Am 3. Mai 2005 wurde die Solarstrom Vaterunserkirche München GbR gegründet, und genau am 19. August 2005 war dann die Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von 4,1 kWp auf dem Dach des Gemeindehauses in Betrieb genommen, lange bevor generelle Rahmenbedingungen der Landeskirche dafür folgten. Seither wurden mehr als 36.000 kWh Strom erzeugt und eingespeist, was einer Einsparung von ca. 27 Tonnen CO₂ gegenüber konventionell erzeugtem Strom entspricht. Über eine Dachnutzungsgebühr konnte seither auch der Gemeindehaushalt mit ca. 6.000 Euro entlastet werden.

Manfred Guggenberger

Neuer Webauftritt

www.immanuel-nazareth-kirche.de

In den letzten Wochen haben sich Michaela Kalenberg (KV) und Dietlind Pedarnig daran gesetzt, die Inhalte der bisherigen Kirchen-Webseiten zu vereinen und neu zu strukturieren. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Wer sich einen Eindruck verschaffen möchte, ist eingeladen www.immanuel-nazareth-kirche.de zu besuchen und durch die Seiten zu navigieren. Alle Gruppenleiter sind zurzeit damit beschäftigt, die Rubriken und Unterseiten zu befüllen.

Wir freuen uns sehr über diese Online-Fusion!

Taufen

Jolie Brunken
Mona Knoblauch
Emma Elisa Loréan
Ludwig Walter
Noemi Philine Winter

Beerdigungen

Anita Weiser, 67 Jahre
Maria Glaser, 97 Jahre
Willy Purucker, 89 Jahre
Marco Schoeller, 56 Jahre
Marie-Luise Neumann, 85 Jahre
Hans Neumann, 90 Jahre
Herbert Franke, 84 Jahre
Gisela Löschner, 94 Jahre
Konrad Grasmaier, 77 Jahre
Ute-Sabine Gerschel, 80 Jahre



*Laßt die Kinder zu mir kommen
und wehret ihnen nicht; denn
solchen gehört das Reich Gottes.
Wahrlich ich sage euch: Wer das
Reich Gottes nicht empfängt wie
ein Kind, der wird nicht hinein
kommen.*

Markus 10, 14f

Lobgesang der Maria

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde. Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten. Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen. Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.

Lukas 1, 46 - 55

Marlene Sander, Barbara Flach, Götz von Egloffstein



Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Immanuel-Nazareth

Allensteiner Str. 7, 81929 München
Tel. 93 99 82-60, Fax 93 99 82-61

Sekretariat: Andrea Böltl,
Christiane Rehm
www.immanuel-nazareth-kirche.de
pfarramt@immanuel-nazareth-kirche.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Montag u. Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr

Pfarrer Markus Rhinow (1. Pfarrst.)

Tel. 93 99 82-60
markusrhinow@immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrerin Christine Untch (2. Pfarrst.)

Tel. 93 99 82-80
christineuntch@immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrerin Ulrike Feher

Tel. 94 38 99 77
pfarramt.riem@elkb.de

Diakon Johannes Beck

Tel. 26 21 84 49
johannes.beck@elkb.de

Hausmeister / Mesner Immanuel

Markus Zengler
Tel. 0170 386 65 09
markuszengler@immanuel-nazareth-kirche.de
(kein Dienst am Freitag)

Hausmeisterin / Mesnerin Nazareth

Chrysoula Tzatzana
Tel. 0176 20 99 95 09
chrysoulatzatzana@immanuel-nazareth-kirche.de
(kein Dienst am Dienstag)

Kirchenvorstand

Vertrauensmann: Florian Haußleiter
Tel. 59 54 21 / haussleiter@hotmail.com
Stellvertreter: Titus Boerschmann
titus@boerschmann-kuhn.de

Gemeindezentrum Immanuel

Allensteiner Str. 7, 81929 München

Gemeindezentrum Nazareth

Barbarossastr. 3, 81677 München

Immanuel-Kindergarten

Burgauerstraße 58, 81929 München
Tel. 950 94 79-20
Leitung: Britta Eschler
immanuel-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

Nazareth-Kindergarten

Barbarossastraße 3, 81677 München
Tel. 688 54 33
nazareth-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de
Leitung: Petra Edenharter

Diakoniestation Immanuel-Nazareth Ambulanter Pflegedienst

Allensteiner Straße 5, 81929 München
Tel. 930 94 80

Nachbarschaftshilfe und Helferkreis „Wir helfen“

Hilfsanfragen über Diakoniestation
Tel. 930 94 80

Spendenkonto Diakonieverein

Evangelische Bank
IBAN: DE59 5206 0410 0105 3012 70
BIC: GENODEF1EK1
Kto. 105 301 270, BLZ 520 604 10

Spendenkonto Stiftung Immanuel-Nazareth

Evangelische Bank
Kto. 53 44 301, BLZ 520 604 10

Spendenkonto Immanuel-Nazareth

Stadtsparkasse München Kto. 100 264 40 01, BLZ 701 500 00
IBAN DE52 7015 0000 1002 6440 01 BIC SSKMDEMXXX

Zwei Dinge
sollen Kinder von
ihren Eltern
bekommen:
Wurzeln und Flügel.

J. W. von Goethe

